Quelle: https://manuscripta.at/?ID=6032
Copyright: Wien, Schottenstift (Benediktiner), Bibliothek

da nam sie aber vnsern hẽren Da gab sie im vf
all ir freund vnd sprach lieber hẽr ich gib dir hüt
alle min freund also gar vf daz ich nimer me
gesorgen wil weder vmb ir lib noch vmb ir
gut Da sprach vnser her so wil ich dich dine
freund ergetzen Hab dir min mutter vnd all
min haülugen daz die dir fürsprechen sülle
pin vor mir Darnach gelaistet ir kain ir freund
kain trew nimer mer wan sie hetten gern ge:
sehen daz sie in der welt beliben wer Nun
gesthach daz sie ir freund zwzen süchten vnd
wolten sie röber izen willen wider gelobt
haben Da gieng sie zwizen vor izn ägen
hin vnd ir kainer gesach sie me da namen
sie ir daz gut alles samt.

Ode nach da sie zu dem clöster für da für
sie für ain kilchen Da bat sie daz man sie
ain klain weil in die kilchen liess Da fiel sie für
daz rüfip vnd bat vnsern hẽren daz er izz ring
mach im wan sie gröss sorg het vnd da sie
vf sach da hieng vnser her vor ir mit blu:
tigen wunden vnd sprach sich her was ich dürch
dich erlitten hän machst du mit ain wenig
durch minen willen geliden nu wil ich dich
dach ergötzen. Wie ir der böss gaist als vil
zelaid tät Nun was sie etlich weil im clöster
daz ir vnser her kain trost tät vnd der tüfel
martret sie alle nacht mit mängerlay pin

laid trit